

TAGBLATT

WIL

Rollstuhlsport und Veloreise nach Südafrika: Heinz Frei und Jörg Heierli erzählen in «Persönlich im Hof zu Wil» ihre Geschichten

Zum Start der neuen Staffel «Persönlich im Hof zu Wil» waren Rollstuhlsport-Legende Heinz Frei und Jörg Heierli zu Gast, der mit dem Velo aus der Schweiz nach Südafrika gefahren ist.

Josef Bischof

31.10.2022, 12.01 Uhr



Von links: Jörg Heierli, Velofahrer quer durch Afrika, Rollstuhlsport-Legende Heinz Frei, und Moderator Roland Poschung.

Bild: Josef Bischof

Überdurchschnittliches Durchhaltevermögen zeichnet die beiden Persönlichkeiten aus, welche sich am Sonntagvormittag den Fragen von Moderator Roland Poschung gestellt haben. Im «Persönlich im Hof zu Wil» waren die Rollstuhlsport-Legende Heinz Frei und Jörg Heierli, der mit dem Velo von Schweizersholz bis nach Südafrika gefahren ist, zu Gast. Grundlage für die ausserordentlichen Leistungen war bei Heierli das wachsende Selbstvertrauen und bei Frei das wieder gewonnene Selbstwertgefühl.

Beide Gäste sind als gesunde, junge Männer ins Leben gestartet. Jürg

Heierli, 31 Jahre alt, ist gelernter Bäcker-Konditor und hat zusätzlich eine Lehre als Koch absolviert. Auch der heute 64 Jahre alte Heinz Frei ist mit einer Lehre ins Berufsleben gestartet. Nach seinem Lehrabschluss als Vermessungszeichner machte aber ein tragischer Unfall einen Strich durch seine Pläne.

Diagnose Querschnittlähmung nach Unfall bei Berglauf

Heinz Frei ist im Oberaargau zusammen mit vier Geschwistern aufgewachsen. Vor der Rekrutenschule hat er an einem Berglauf teilnehmen wollen. Bei der Vorbereitung ist er an einer steilen Stelle ausgerutscht, in die Tiefe gestürzt und auf den Rücken gefallen. «Die Diagnose Querschnittlähmung hat fürs Erste totale Ratlosigkeit bedeutet.»

AUCH INTERESSANT



Schwägalp Schwinget: Zoff um das OK-Präsidium

abo+ 07.11.2022



Grossbrand im Vorarlberg - Rauchschwaden ziehen ins Rheintal

06.11.2022

Das Unvorstellbare sei Tatsache geworden: «Du kannst wortwörtlich nie mehr auf den eigenen Beinen stehen.» In dieser Situation habe das Zusammensein mit fünf weiteren jungen Männern in der Klinik gewissermassen einen geschützten Raum gebildet.

Der Entlassung nach Hause habe er aber trotz der getroffenen baulichen Massnahmen und laufend verbesserter technischer Hilfsmittel mit Besorgnis entgegengesehen. In den Alltag zurückgefunden habe er schliesslich durch Freunde, die ihm Schutz gegeben hätten. Möglich sei dies nur geworden, weil er selber durch das wiedergewonnene Selbstwertgefühl offen für Beziehungen gewesen sei. Das sei später auch die Grundlage für die Freundschaft mit einer Frau, die Heirat und die Familie mit zwei Kindern gewesen.

Heinz Frei ist mittlerweile als aussergewöhnlicher Spitzensportler bekannt. Im letzten Jahr hat er seine 35. Paralympics-Medaille gewonnen. Er ist Präsident der Paraplegiker-Gönnervereinigung und Sportreferent der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

Jörg Heierli und Heinz Frei haben ihre Erlebnisse in einem Buch niedergeschrieben.

Bild: Josef Bischof

Nach 27'000 Kilometern durch Corona gestoppt

Jörg Heierli bezeichnete sich als eher introvertiert. Dennoch habe er nach einiger Berufserfahrung Neugier auf die Welt verspürt. Er hat sich in den Kopf gesetzt, mit dem Velo Afrika zu umrunden. Mit seinem Teddybären als Maskottchen ist er in Schweizersholz aufgebrochen. Gestartet ist er mit 60 Kilo Material auf dem Velo. 563 Tage war er durch drei europäische und 18 afrikanische Länder unterwegs.

Zehn Franken pro Tag hätten ausreichen müssen. Als Vorsichtsmassnahme habe er Münzen im Lenker des Velos verstaut.

Am besten habe es ihm in Marokko, Gabun und Namibia gefallen. Vor zwei Jahren hat ihn nach 27'000 Kilometern die Coronapandemie gestoppt.

Den Plan, von Südafrika aus zurückzufahren, will er im übernächsten Jahr nachholen. Momentan hat die Vorbereitung auf die Meisterprüfung als Bäcker-Konditor Priorität.

WIL

Hausi Leutenegger und Musikerin Larissa Baumann geben bei «Persönlich im Hof zu Wil» Einblick in ihr Leben

Josef Bischof · 12.12.2021

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.